

# LUFTPOST

AUSGABE 2 – NOVEMBER 2020

TAG DER OFFENEN WERKSTATT AM FLUGPLATZ

NEUER VORSTAND UND BEIRAT GEWÄHLT

GROSSZÜGIGE SPENDE DES LFV GREVEN



## Frischer Wind!

### Neuer Vorstand & Beirat gewählt

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung war es soweit! Die ersten Vorstandswahlen seit unserer Vereinsgründung standen auf der Tagesordnung. Der neugewählte Vorstand besteht aus alten, aber auch aus neuen Gesichtern.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die bereits für den Anfang des Jahres geplante Mitgliederversammlung leider kurzfristig abgesagt werden.

Nachdem sich die Lage über den Sommer hinweg etwas beruhigte hatte, konnte die Mitgliederversammlung schließlich am 16.08.2020 am Flugplatz Meschede-Schüren nachgeholt werden.

Natürlich unter der Berücksichtigung entsprechender Vorsichtsmaßnahmen und mit ausreichend Abstand.

Neben dem Bericht des Vorstands stand diesmal vor allem das Thema Wahlen auf der Tagesordnung.

Den neuen Vorstand, sowie den Beirat wählten die Anwesenden wie folgt:

**1. Vorsitzender** - Jörg Kirtz

**2. Vorsitzende** - Ute-Kirtz Hackenberg

**Kassierer** - Jonas Hofmann

**Technischer Leiter** - Frank Hofmann

**Museumskuratorin** - Katharina Milke

**Archivar** - Bodo Kirtz

Pascal Kirtz

## Das sind die neuen Gesichter



**Katharina „Tinka“ Milke**

Seit ihrem 15. Lebensjahr lebt Katharina ihren großen Traum und fliegt im Segelflugzeug.

Ihre fliegerische Karriere startete sie in Soest, wechselte aber ein paar Jahre später nach Meschede-Schüren. Von hier aus machte sie auch Ihre ersten Streckenflüge.

Nach einer längeren Kinderpause begann sie 1998 in Soest wieder mit dem Segelflug. Ab 2000 war sie Fluglehrerin und hin und wieder auch im Motorsegler bzw. Motorflugzeug unterwegs. Dem Streckensegelflug blieb sie jedoch stets Treu - nicht nur in Deutschland, sondern vor allem auch in Pokweni (Namibia).

Nach langen Jahren des Engagements in der FSG Soest ist jetzt ein Punkt gekommen, um etwas Neues zu beginnen und die Motivation ist groß, etwas zur Konzeptionierung und Gestaltung des Museums in Meschede-Schüren beizutragen.

Jonas ist auf sämtlichen Sauerländer Flugplätzen aufgewachsen, zu denen sein Vater Frank ihn mitgenommen hat.

Einen Großteil der Wochenenden verbrachte Jonas auf dem Segelfluggelände in Oeventrop, wo er mit 16 Jahren seinen Segelflugschein begann.

Auch wenn er auf Grund von Schule und angefangenem Studium nie seinen Flugschein abgeschlossen hat, so ist er dem Flugsport nie wirklich ferngeblieben.

Seit geraumer Zeit trifft man ihn am ehesten am Flugplatz Meschede-Schüren an, da er sich mit großer Motivation beim Wiederaufbau unseres Grunau Babys engagiert.

Als Kassierer wird Jonas sich zukünftig neben den finanziellen, auch um die technischen Belange unseres Vereins kümmern.



**Jonas Hofmann**



## Tag der offenen Werkstatt

Einblicke in die Technik des Flugzeugbaus

**Interessierten Leuten die Gelegenheit zu geben einmal zu sehen wie ein Flugzeug „von innen“ aussieht - das war die Idee hinter dem Tag der offenen Werkstatt, der am 19.01.2020 stattfand.**

Bei einer Vorstands- und Beiratssitzung im Oktober 2019 kam uns die Idee, dass wir Interessierten Einblicke in unsere Arbeit am Grunau Baby geben könnten.

Vor allem für Modellflieger oder aber Handwerker, so dachten wir, könnte es doch ganz interessant sein mal einen Blick ins Innere eines Holzflugzeugs zu werfen.

Mit den Worten: „Wir sind ja sowieso da um an dem Flieger zu arbeiten, dann können wir auch ein bisschen was erklären“, einigten wir uns als Termin auf den dritten Sonntag im Januar 2020.

Die Zeit verging und unsere Idee geriet ein klein wenig in Vergessenheit.

Erst im neuen Jahr fiel uns wieder ein, dass wir doch diese Idee hatten, dass man uns bei der Arbeit einmal über die Schulter schauen könnte.

In null Komma nichts wurde eine Pressemitteilung an die Zeitung geschickt - mit etwas Glück wird die Einladung ja abgedruckt.



Weniger Tage später staunten wir nicht schlecht, als wir den Sauerlandkurier in der Hand hielten. Unsere Einladung füllte die gesamte Titelseite!

Und so kam es wie es kommen musste: Am besagten Tag standen wir in der Werkstatt und die Leute strömten in Scharen zu uns.

Direkt am Flugzeug konnten wir Rippen, Spanten und Seilzüge zeigen. Wir konnten erklären wie eine Schäftung aussieht und welche Werkstoffe in so einem Flugzeug verbaut sind.

Dadurch, dass nebenan die Winterarbeit des LSV in vollem Gange war, konnte zudem der Unterschied zwischen „alt“ und „neu“ direkt und anschaulich demonstriert werden.

Zum effektiven Arbeiten sind wir an diesem Tag natürlich nicht mehr gekommen. Aber wir haben einige sehr interessante Gespräche geführt und konnten am Ende des Tages sogar ein neues Mitglied für uns gewinnen!

Die Resonanz auf unseren „kleinen“ Tag der offenen Werkstatt hat uns so überwältigt, dass wir diesen Termin in Zukunft sicherlich noch einmal wiederholen werden.

Pascal Kirtz



# Weißt du noch, damals...

## Ein Tag im Sommerlehrgang 1977



Im Jahr 1977 habe ich mit einer starken Jugendgruppe das Fliegen angefangen. Eigentlich fingen wir mit der Winterarbeit an. Erst arbeiten, dann fliegen. Das war damals so...

In diesem Jahr kommt erstmalig die neue ASK 13 zum Einsatz und löst die KA 7 ab. Das ganze Flugzeug in der Modefarbe „orange“!

Den Lehrgang leitet Hubert Lohmann, besser bekannt als HuLo - tatkräftig unterstützt wird er von seiner Frau Gisela.

Wecken, Waschen, Küchendienst. Zwei Schüler sind verantwortlich den Tisch zu decken und Milch beim Bauern im Dorf im Eimer zu holen. Frisch aus der Kuh mit Schmant oben drauf.

Onkel Hulo kocht den Kaffee höchstpersönlich, mit Filter und kochendem Wasser vom Herd und einer Prise Salz.

Der Tisch ist reich gedeckt, denn wir brauchen viel Energie für den langen Tag. 12-15 Personen lassen es sich schmecken.

Anschließend darf der Küchendienst spülen und aufräumen. Den Luxus einer Spülmaschine gab's da noch nicht.

Nach dem Frühstück schwebt das Wetter ein, in Form eines Hubschraubers der belgischen Heeresflieger aus Werl. NATO - Freundschaftsdienst, kostenlos!

Unser Hausmeteorologe Jens Waterboer bereitet die Gruppe im Briefing auf den Tag vor.

Zum Ausräumen müssen die schweren Hallentore aufgeschoben werden. Viele Hände, schnelles Ende. Damals wurde noch dreidimensional geschachtelt.

Zur Begrüßung „knallte“ ab und zu schon mal ein Düsenjet in unter 100 Metern über den Platz. Schüren lag in der Tiefflugzone, die bis 45 m über Grund ging. Die Jets „heizten“ dann auch schon mal unter der Platzkante durch's Hennetal. Jedenfalls wusste jetzt die NATO Bescheid, dass in Schüren geflogen wird.

Gegen zehn Uhr geht dann der erste F-Schlepp raus - die Startkommandos werden selbstverständlich mit der Kelle gegeben. Geschleppt wird mit der JOB D-EFNA oder der Remo D-EADU.

Mittags gibt es Essen aus der Bundeswehrkaserne in Oedingen. Für 10 DM / Person bekommen wir Tagesverpflegung bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise, Nachtisch und manchmal noch etwas zum Kaffee.

Nicht so sehr beliebt sind die EPAs, die Einmannpackungen, Pappkartons mit Dosenessen, Käse aus der Tube und Panzerplatten (Hartkekse).

Im Laufe des Tages bekommt man einen, vielleicht auch zwei Starts. HuLos Flugschülerliste ist lang...

An einem dieser Tage durfte ich meine A-Prüfung fliegen, Überprüfungsstart mit Karacho (Josef Schwefer), noch einen mit HuLo, dann stieg er aus, sagte „mach mal“ und schraubte den Knüppel raus.

Meine Landungen waren grauenhaft, Achterbahn, rauf und runter, als Fluglehrer heute kann ich mich nur über Onkel HuLos Vertrauen wundern.

Die A-Starts erfolgten abends wenn die Luft ruhiger war. Auf dem Vorfeld gab es dann die freundlichen Glückwünsche, Schläge von den Kameraden auf den Hintern und Disteln in die Hand.

Hatten wir dann endlich eingeräumt, gab es Abendessen, noch ein paar Säfte und Geschichten am Lagerfeuer und ja, es wurden auch Fliegerlieder gesungen, nicht schön aber laut.

Ich kann mir heute nicht mehr vorstellen wie wir 20-30 Starts und Landungen ohne Trecker oder Lepo durchgezogen haben. Entsprechend müde waren wir abends.

Am Lehrgangsende wurden alle Helfer mit selbstgebastelten Geschenken bedacht und HuLo hatte in Bierlaune noch eine persönliche Analyse für jeden. Alle die dabei waren werden sich an seine Worte erinnern.

Danke HuLo und Gisela - es waren schöne Zeiten!

Jörg Kirtz





## Rolle rückwärts!

### Abbau der Ausstellung im Dampf-Land-Leute Museum Eslohe



Seit Dezember 2019 stand der SG-38 im Dampf-Land-Leute Museum in Eslohe. Acht Monate nachdem wir das Flugzeug in Millimeterarbeit an seinen Bestimmungsort gebracht hatten hieß es nun „Kommando zurück!“

Eigentlich hatten wir bereits im Frühjahr geplant den SG-38 aus seinem „Überwinterungsquartier“ in Eslohe zu abholen. Die fleißigen Helfer hatten ihre Hilfe bereits zugesagt und der passende Zeitplan lag auch schon bereit. Doch die Corona Pandemie brachte eben auch unsere Pläne gewaltig durcheinander und so mussten wir den Abbau vorerst auf unbestimmte Zeit verschieben.

Nachdem sich die Lage im Sommer etwas beruhigte und größtenteils unter Kontrolle schien, konnten wir den SG-38 am 22. August „einpacken“ und wieder zurück zum Flugplatz bringen.

Die zahlreichen Helfer, die zum Teil bereits beim Einzug tatkräftig mit angepackt hatten, sorgten dafür, dass alles reibungslos lief.

So konnten in Rekordzeit und mit wenigen Handgriffen all unsere Exponate eingesammelt und in den Autos verstaut werden. Der Flieger, nun ja schon mehrfach auf- und abgerüstet, wurde ebenfalls in Windeseile fachmännisch abgerüstet.

Es blieb nur ein Problem, dass uns auch beim „Einzug“ schon beschäftigte: Wie bekommen wir den Flieger heile durchs Treppenhaus?

Nun sollte es sich auszahlen, dass so viele Helfer anwesend waren, die bereits im ersten Akt mit von der Partie waren und die nun wertvolle Erfahrungswerte beisteuern konnten.

So wurde kurzerhand erneut das Brüstungsgeländer im ersten Stock demontiert und die einzelnen Flugzeugteile Stück für Stück herabgelassen.

Die angewandte Technik konnte sogar noch etwas optimiert werden, da auf unnötiges Drehen der Einzelteile im Treppenhaus und anschließendem sich selbst fragen, „Wie es denn nun jetzt weiter gehen soll?“ verzichtet werden konnte.

Auch wenn es am Ende sehr viel Millimeterarbeit war, so war die Ausstellung in Eslohe für uns ein großer Erfolg und wir konnten uns hervorragend präsentieren!

Aber, dass das so überhaupt möglich war und das dabei nichts zu Bruch gegangen ist, das haben wir den vielen fleißigen Helfern und ihrer Fähigkeit einen Elefanten durch ein Nadelöhr zu schieben, zu verdanken!

Pascal Kirtz





## Das Sauerland ganz groß...

### Lippischs Zeit in Winterberg

Natürlich weiß ein jeder Schürener Flieger wer Arnold Flues war. Der Mann aus Stockhausen bei Meschede, Sportlehrer und begeisterter Segelflieger startete 1932 den Segelflug in und um Meschede. Aber der Segelflug ist im Sauerland schon länger zu Hause.

Sicherlich hat es an vielen Orten Enthusiasten gegeben, die sich für die Fliegerei interessierten, die von Lilienthal gehört oder gelesen hatten. Vielleicht war auch dem Einen oder Anderen die Zeitschrift „Flugsport“ in die Hände gefallen.

Das Magazin erschien seit 1909. Der Herausgeber war Oskar Ursinus, der später den Beinamen „Rhönvater“ erhielt. 14-tägig berichtete er in seinem Magazin über die Fliegerei im In- und

Ausland. Neben Segelflug gehörte auch der Motorflug dazu, aber auch alles was mit Motoren, Technik, Fallschirmen, Instrumenten etc. zu tun hat.

Ab etwa 1920 trafen sich in der Rhön, auf der Wasserkuppe, Flugbegeisterte.

Nach dem verlorenen ersten Weltkrieg war zunächst nur der Segelflug möglich, den man auf Seiten der Siegermächte nicht ernst nahm. Universitäten und Technische Hochschulen, Bastler und Tüftler aus ganz Deutschland und Flugveteranen des ersten Weltkrieges bildeten eine kreative Gemeinschaft.

Zu denen, die das Ganze etwas wissenschaftlicher angingen, die Aerodynamik mit mathematischen Formeln angingen, gehörte der Berliner Alexander Lippisch.

Er veröffentlichte, auch gemeinsam mit Fritz Stamer, zahlreiche Publikationen zur Aerodynamik, zum Segel- aber auch zum Modellflug.

Auf der Wasserkuppe gab es ab 1920 die erste Segelflugschule der Welt von Artur Martens. Das dort geflogene Fluggerät war nicht optimal und verzieh Pilotenfehler nicht.

Lippisch konstruierte für die Weltensegler GmbH einen Schulgleiter „Hol's der Teufel“.

Testpilot und Mitkonstrukteur war der Leiter der Segelflugschule Fritz Stamer.

1923 bekam Alexander Lippisch einen Vertrag mit dem Motorradkettenhersteller Steinmann aus Hagen in Westfalen. Lippisch sollte dort Segelflugzeuge konstruieren und bauen.

Hagen gehörte zum besetzten Ruhrgebiet. Die französische Siegermacht hatte das Ruhrgebiet unter Kontrolle gebracht um die im Versailler Vertrag festgelegten Reparationen für den ersten Weltkrieg zu sichern.

Das war sicherlich auch mit ein Grund warum Lippisch mit dem Bruder des Firmenbesitzers Steinmann im Sauerland Ausschau hielt nach einem Fluggelände, welches ähnliche Verhältnisse bot wie die Wasserkuppe.

Lippisch wurde in Winterberg fündig. „Auf dem Dumel“ in Winterberg wurde eine Halle gebaut samt Konstruktionsbüro und Werkstatt.

Lippisch entwarf und baute in Winterberg mehrere Segelflugzeuge. Diese wurden dort auch eingeflogen.

Nachdem in der Weltwirtschaftskrise 1925 die Firma Steinmann Pleite ging,

folgte Lippisch dem Ruf von Oskar Ursinus zur Wasserkuppe.

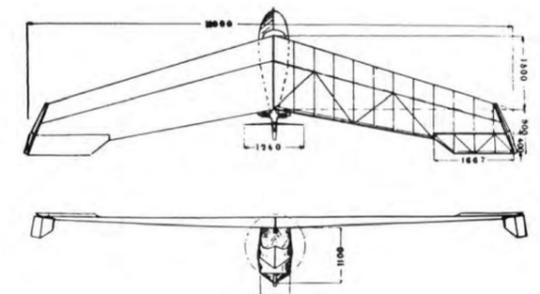
Lippisch konstruierte Segelflugzeuge für die Rhön-Rossitten-Gesellschaft RRG.

Zurück blieben in Winterberg und Hagen einige Handwerker mit Expertise im Flugzeugbau.

In seiner Autobiografie „Erinnerungen“ schildert Alexander Lippisch ab Seite 77 in einem ganzen Kapitel „Flugzeugbau im Sauerland“ seine Erlebnisse in Hagen und Winterberg.

Hier entstanden ein Schulgleiter „Baby“, die Segelflugzeuge „Hangwind“ und „Lippisch V3“, der Motorsegler „Liliput“ und der schwanzlose Motorsegler „Experiment“ mit 5 PS Motor.

.Bodo Kirtz



Motorsegler „Experiment“ von Lippisch





## Schützenswertes erhalten!

Über unser Selbstverständnis und wie wir daran arbeiten



Die im Jahr 1935 fertiggestellte historische Flugschule am Flugplatz Meschede-Schüren ist ein beeindruckendes Stück Zeitgeschichte. Generationen von Fliegern haben hier ihre ersten Schritte in die Fliegerei gemacht und davon weiß das Gebäude einiges zu erzählen.

Für unseren Verein ist die Flugschule daher von entscheidender Bedeutung. So heißt es in § 3 „Zweck des Vereins“ unserer Satzung wörtlich:

„Der Satzungszweck wird insbesondere durch Pflege und Wiederherstellung der historischen Flugschule, das Restaurieren und Betreiben von historischen Flugzeugen und Geräten, sowie durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums verwirklicht.“

Dieses Ziel haben wir natürlich nicht aus den Augen verloren! Aber die Einrichtung eines Museums, sowie die Pflege und Wiederherstellung der Fliegerschule kostet jede Menge Geld.

Für bestimmte Maßnahmen gibt es Förderprogramme, die man „anzapfen“ kann. Voraussetzung dafür ist jedoch immer, dass eine geförderte Nutzung auch über einen zuvor definierten Zeitraum gewährleistet ist. In der Regel beträgt dieser Zeitraum meist mehr als 12 Jahre.

Bereits Ende 2018 hat der LSV uns die Räume, die Museumsfläche werden sollen, zur Nutzung überlassen.

Jedoch ist seit einer Brandschutzbesichtigung durch den Eigentümer (Hochsauerlandkreis) im Sommer 2018 die Nutzung der Segelfliegerschule aufgrund von Brandschutzmängeln stark eingeschränkt. Bis zum heutigen

Tag werden keine neue Mietverträge abgeschlossen.

Aufgrund eines Brandschutzgutachtens, das LSV und HFS gemeinsam beauftragt haben, wissen wir inzwischen, dass die Beseitigung dieser Mängel ca. 80.000 - 160.000,- Euro kosten wird.

Solange kein tragfähiges Nutzungskonzept für das Gebäude und den Flugplatz besteht, ist eine Finanzierung des Brandschutzes durch den HSK ausgeschlossen.

In den letzten zwei Jahren gab es einige Sitzungen um Bewegung in diese derzeit festgefahrene Situation zu bringen. Die letzte Sitzung zum Thema fand am 10.09.2020 im Kreishaus in Meschede statt.

Dabei wurde klar: Grundsätzlich würde der Kreis die Eigentümerschaft gern abgeben. Ein mögliches Modell wird von uns derzeit entwickelt.

Parallel dazu wird ermittelt, welche Kosten für eine Sanierung unter Beibehaltung der bisherigen Nutzung und erweitert um ein Museum entstehen würden. Hierfür hat der Kreis ein Architektenbüro beauftragt.

Im Frühjahr sollen diese Zahlen, bei denen auch der Denkmalschutz eine erhebliche Rolle spielt, vorliegen.

Die Mühlen mahlen, gerade in Zeiten von Corona, langsam. Wir hoffen, dass am Ende ein gute Lösung für den Flugplatz und die Vereine dabei heraus kommt. Eine schnelle und günstige Lösung ist jedenfalls nicht zu erwarten. Einige Gespräche und Sitzungen werden noch folgen.

Wir bleiben dran!!!

Jörg Kirtz



**Unbezahlbar!**

**Großzügige Spende des LFV Greven**

Ende September bekamen wir völlig überraschend eine tolle Spende für unseren Verein! Zahlreiche nützliche Dinge und einige Raritäten wurden uns von der Luftfahrtvereinigung Greven überlassen.

Wir staunten nicht schlecht, als Ende September eine E-Mail von „HeiBie“ im Postfach des Vorstands landete...

„HeiBie“ ist Mitglied im LFV Greven und dort befand man: Da man in Meschede ein Baby wieder aufbaut, das einst in Greven geflogen ist, könne man uns doch mal unterstützen.

Die Freude über diese zugegebene etwas unerwartete Unterstützung war riesig! Die Ankündigung, dass derjenige, der die Sachen abholen würde doch bitte mit einem Kombi oder noch besser

direkt mit einem Anhänger kommen solle, ließ uns jedoch etwas rätseln, was uns denn dort erwarten würde.

Und so fuhr Jörg am darauffolgenden Wochenende mitsamt Anhänger in Richtung Greven.

Vor Ort wurde schnell klar, weshalb wir direkt einen Anhänger mitbringen sollten: Neben einigem sehr nützlichem Werkzeug für die Restaurierung des Grunau Babys warteten auch noch zahlreiche Exponate und sogar zwei Holzbearbeitungsmaschinen darauf von Jörg mitgenommen zu werden.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches **DANKESCHÖN** an die LFV Greven für diese umfangreiche Spende!

**Pascal Kirtz**

## Wie kann ich euch helfen?

Erst einmal vielen Dank, dass du uns und unsere Arbeit unterstützen möchtest!

Wir sind ständig auf der Suche nach interessanten Geschichten und Material zur Geschichte der Fliegerei im Sauerland. Wenn du Interessantes für uns hast, dann setz dich bitte gern mit uns in Verbindung. Unsere Kontaktinformationen findest du am Ende dieser Luftpost.

Als gemeinnützig anerkannter Verein dürfen wir für **finanzielle Unterstützung** auch eine **Spendenbescheinigung** ausstellen.

Gib dazu bitte einfach auf deiner Überweisung deinen Namen und deine Anschrift an. Wenn du keine Spendenbescheinigung benötigst, so vermerke dies bitte auf der Überweisung.

### Kontoinformationen

Historischer Flugsportverein Sauerland e.V.  
Sparkasse Meschede  
IBAN DE46 4645 1012 0000 0827 35  
BIC WELADED1MES

## Neuigkeiten

All das, was bisher (vielleicht) noch nicht erwähnt wurde hier im Überblick:

### Zuschuss zum Kauf eines Fallschirms für das Grunau Baby

Der AEROCLUB | NRW fördert regelmäßig die ihm angeschlossenen Vereine beim Kauf von Rettungs- und Sicherheitsgeräten.

Für das aktuelle Förderjahr 2020 haben wir einen Antrag auf Zuschuss zum Kauf eines Fallschirms für unser Grunau Baby gestellt.

Erfreulicherweise wurde der Antrag in der Zwischenzeit bewilligt! Der Kauf des Fallschirms wird mit 785 € durch den AEROCLUB | NRW gefördert. Die verbleibenden ca. 1200 € müssen wir jedoch selbst aufbringen. Der Vorstand ist bemüht die verbleibende Summe durch **Spenden** aufzubringen.

# Schon für uns abgestimmt?

Bis Ende November läuft noch die Abstimmung zum „Verein des Jahres 2020“ von der Sparkasse Mitten im Sauerland.

Vereine aus jeweils fünf Kategorien stellen sich dort zur Wahl. Für die jeweils ersten 20 Plätze je Kategorie winken attraktive Geldpreise.

Wir treten in der Kategorie „Brauchtum“ an. Die Konkurrenz in dieser Kategorie ist vor allem durch einige dort vertretene Schützenvereine ziemlich groß. Deshalb kommt es am Ende vermutlich auch auf jede abgegebene Stimme an!

Wir würden uns freuen, wenn du dir die Zeit nimmst und für uns abstimmt!

Wie das geht? Ganz einfach!

Dazu gibst du einfach die Adresse <https://bit.ly/2HtfrRa> in deinen Browser ein und drückst auf „abstimmen“. Noch einfacher ist es, wenn du den QR-Code rechts mit deinem Handy scanst.

Unter allen, die abstimmen, verlost die Sparkasse übrigens ein iPad!



## Kontaktinformationen

 Soester Straße 31  
59964 Medebach

 [vorstand@fluggeschichte-sauerland.de](mailto:vorstand@fluggeschichte-sauerland.de)

 [www.fluggeschichte-sauerland.de](http://www.fluggeschichte-sauerland.de)

 VR 1873, Amtsgericht Arnsberg  
Steuernummer 334/5770/4554

 @HistorischerFlugsportvereinSauerland